

...Gelobt der, der kommt im Namen des Herrn...



Palmsonntag Pfr. Christoph Stetzer

Vorspiel

Eingangsglied

Seele, mach dich heilig auf
EG 556 1-4

Psalm 43

EG 728 -

Kein „Ehr sei dem Vater“,
stattdessen „AMEN“
(Karwoche!)

Gebet

Ja, Gott, du bist unsere Hilfe,
denn dir ist nicht fremd,
was uns Kummer macht
in der Tiefe unserer Seelen.
Du kennst die Unruhe,
die uns umtreibt,
du weißt um die Not unserer Herzen.
So lass uns doch spüren
dein Licht und deine Wahrheit,
dein Recht und deine Rettung,
jetzt, in diesem Gottesdienst,
und alle Zeit unseres Lebens,
damit wir dich loben
voll Freude und Dank.
Amen.

Altarvers

EG 556 5

Lesung (Markus 11)

1 Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger

2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her!

3 Und wenn jemand zu euch sagen wird: Was tut ihr da?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, und er sendet es alsbald wieder her.

4 Und sie gingen hin und fanden das Füllen angebunden an einer Tür draußen am Weg und banden's los.

5 Und einige, die da standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr da, dass ihr das Füllen losbindet?

6 Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte, und die ließen's zu.

7 Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.

8 Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg, andere aber grüne Zweige, die sie auf den Feldern abgehauen hatten.

9 Und die vorangingen und die nachfolgten, schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!

10 Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das da kommt! Hosianna in der Höhe!

11 Und er ging hinein nach Jerusalem in den Tempel und er besah ringsum alles, und spät am Abend ging er hinaus nach Betanien mit den Zwölfen.

Lied

O Mensch, bewein dein Sünden groß
EG 76, 1+2

Predigttext - Übersetzung: C. Stetzer (Johannes 12, 12-19)

Als am folgenden Tag
die vielen Leute,
die zum Fest gekommen waren,
hörten:

„Jesus kommt nach Jerusalem“,
nahmen sie Palmenzweige
und gingen hinaus
ihm zum Empfang entgegen
und riefen:

Hosianna,
gesegnet der, der kommt
im Namen des Herrn,
der König Israels.

Als Jesus einen Esel vorfand,
setzte er sich darauf,
wie geschrieben steht:

„Fürchte dich nicht,
Tochter Zion,
siehe dein König kommt,
sitzend auf dem Fohlen einer Eselin.“

Dies verstanden seine Jünger zunächst nicht,
aber als dann Jesus verherrlicht wurde,
da erinnerten sie sich:
Dies stand über ihn geschrieben,
und dies hat man ihm getan.

Da legten die Leute Zeugnis ab,
die bei ihm waren,
als er Lazarus aus dem Grab rief
und von den Toten erweckte...

Deshalb gingen ihm die Leute entgegen,
weil sie gehört hatten,
dass er dieses Zeichen getan hätte.

Die Pharisäer nun sprachen zueinander:
Siehe, die Welt läuft zu ihm über.

Liebe Gemeinde!

Die Erfolgsgeschichte
geht ihrem Höhepunkt entgegen:

Noch wenige Tage, bis Jesus sagt:
Es ist vollbracht! ...er verherrlicht wird,

Der Einzug nach Jerusalem,
eine ganz große Sache...
Pharisäer, die neidisch sind,
weil ihnen die Leute weglaufen...

und das ist ja auch kein Wunder,
nachdem Jesus den Lazarus,
der schon am Verwesen war,
noch auferweckt hatte
und das mittlerweile die Runde machte...

Jesus auf dem Weg zu seinem größten Erfolg,
wenn auch da welche sind,
die ihm Böses wollen,
denn er ist dabei, sich zu verherrlichen,
und was ist schon die Auferweckung
des Lazarus gegenüber dem,
was drei Tage nach der Kreuzigung geschah?

Hat es Sie etwas irritiert, liebe Gemeinde,
wie ich eben
über die letzten Tage Jesu gesprochen habe,
sein Leiden, seinen brutalen Kreuzestod?
Sich gefragt, ob das angemessen ist?

Ich hoffe doch: sehr!

Aber es ist genau dies,
was der Evangelist hier tut...

...und damit eine ganz andere Geschichte
erzählt,
als die anderen Evangelisten...

Allen voran Markus,
der doch viel dichter
an den tatsächlichen Ereignissen
war als Johannes...

Ganz bewusst
- als Kontrast sozusagen
habe ich seinen Einzug nach Jerusalem
zuerst gelesen:

Auftakt zu - wie Markus zu Recht sieht -
recht dramatischen Ereignissen,
deren Bedeutung für uns
sich den Betroffenen
nur langsam erschließt...

Ein Jesus, der nicht
mit den Worten „Es ist vollbracht!“ stirbt,
sondern mit einem Schrei...

Keine Erfolgsgeschichte,
sondern eine Ohnmachtserfahrung,
durch die hindurch erst
ein Sieg errungen wird...

Krasse Wundergeschichten
wie die Erweckung des Lazarus,
Markus kennt sie ebensowenig
wie Matthäus und Lukas...

Er erzählt lediglich davon,
dass Jesus ein Mädchen
ins Leben zurückruft,
von dem andere sagen,
es sei tot,
Jesus selbst hingegen behauptet,
dass sie schlafe...

Fähigkeiten,
die man damals
wohl auch anderen zutraute...

Daher bei Markus
auch keine neidischen Pharisäer!

Die Geschichte des Johannes
und die der anderen Evangelisten,
die alle ein Stück
näher an den Ereignissen waren,
sie lassen sich nicht in Deckung bringen...

...und auch die Geschichten
der anderen Evangelisten,
sie unterscheiden sich untereinander
erheblich...

Etwas, was irritieren kann,
vor allem, wenn einem
am Glauben gelegen ist...,
man mit der „Wahrheit“ ringt...

Nicht nur irritierend,
sondern geradezu verstörend:
Die Art, wie im Johannesevangelium

von „den Juden“ und „den Pharisäern“
gesprochen wird...

...wissend, welche Folgen ein solches Reden
im letzten Jahrhundert hatte...

...etwas, was sicher des Evangelist,
der eigentlich selbst Jude war,
so nicht wollte...

Verantwortlich die Bibel lesen,
die Evangelien,
die ja alle auf ihre eigene Art
die Verheißung einer besseren Welt
mit sich tragen...,
das bedeutet, diese Irritationen,
ja Verstörungen,
nicht wegzuschieben,
sondern auszuhalten...

Verstehen wollen
heißt, in eine Welt eintauchen,
in der man über Ereignisse
nicht journalistisch berichtete...
...eine Welt,
in der man statt dessen
Geschichten erzählte
über das, was einem Sinn gab...

Versuchen wir, ihn zu verstehen,
den Evangelisten Johannes
mit seiner Erfolgsgeschichte,
zu verstehen, was er uns sagen will,
ohne das zu vergessen,
was wir eben anmerken mussten...,
vor allem auch, wie problematisch das ist,
was er sagt, wenn es um Judentum geht...

Warum diese Erfolgsgeschichte?

Ihm, Johannes,
ist vor allem daran gelegen,
was Jesus Christus
letztlich, im Nachhinein betrachtet,
für uns Menschen bedeutete.

Und da ist für ihn klar:
Gott ist es gelungen,
in einer Welt, die sich immer mehr
von ihm entfremdet hat,
Menschen für sich zurückzugewinnen,
nicht alle - aber zumindest genügend,
um von einer besseren Welt
Zeugnis abzulegen,
Licht in die Finsternis zu bringen...,
Veränderung möglich zu machen.

Die Wahrheit Gottes,
das Wort, das von Anfang an bei Gott war,
der Bauplan, der der Welt zugrunde liegt,
in Jesus hat es ein menschliches Gesicht
bekommen...

Hochphilosophisch spricht Johannes
ganz am Anfang seines Evangeliums darüber.

Trotzdem:

Auch für Johannes ist Erlösung
nur durch Jesu Leiden hindurch möglich:
Das Lamm Gottes,
das die Sünde der Welt trägt
- ein Satz, der nur bei ihm vorkommt...

Aber aus seiner Perspektive heraus
bedeutet SEIN Tod Verherrlichung!

...eine Verherrlichung, die auch uns
aus dem Tod, aus dem Grab, ins Leben ruft...

...bildhaft vorher angedeutet
in der Auferweckung des Lazarus...

...eine Geschichte also,
die durchaus „Sinn macht“,
vorausgesetzt, wir verstehen Johannes,
seine Art, zu reden...

...dessen Evangelium an vielen Stellen
von bezaubernder Schönheit ist,
uns hilft, im Glauben zu wachsen...

In einer Zeit, liebe Gemeinde,
in der viele das Christentum in Frage stellen,
möchte ich Sie ermutigen,
die Bibel in einer Weise zu lesen,
die Ihnen bisher möglicherweise weniger
vertraut ist:

Anders als viele meinen,
verstehen wir die Bibel besser,
wenn wir uns bewusst machen,
dass die Menschen von damals uns keine
Tatsachenberichte geben,
sondern von dem erzählen wollen,
was ihnen Halt in ihrem Leben gibt,
ihrem Glauben...,
und dass sie dies oft
in bildhafter Weise tun....

Erst dann können wir wirklich
in die Tiefe der Heiligen Schrift durchdringen,
uns kreativ mit unserem Glauben
auseinandersetzen,
merken, wie ein solcher Glaube
nichts an Bedeutung verliert
auch für uns Menschen im 21. Jahrhundert...,

...und Jesus unser Trost bleibt,
im Leben und darüber hinaus.

AMEN

Lied

Holz auf Jesu Schulter EG 97, 1-5

Gebet

Du kommst in deine Stadt, Jesus Christus,
du kommst zu den Verletzten und Verfolgten,

du kommst zu uns.
Du bringst Barmherzigkeit,
du bringst Gerechtigkeit,
du bringst Frieden.

Jesus Christus,
in deiner Stadt warten sie auf dich.
Deine Stadt braucht Mächtige,
die gerecht und ehrlich sind,
die den Armen helfen,
die die Würde der Schwachen schützen
und das Recht achten.
Deine Stadt und alle Städte warten auf dich.
Wir bitten dich:
Zieh mit deiner Barmherzigkeit ein
und erbarme dich.

Jesus Christus,
überall warten sie auf dich.
Die Verletzten und Verfolgten
schreien nach Hilfe.
Sie halten dir ihre Wunden hin,
verzehren sich nach dem Ende von Krieg und
Schmerz.
Sie hoffen darauf,
dass die Diener des Todes ihre Macht
verlieren.
Die Misshandelten und alle Verwundeten
warten auf dich.
Wir bitten dich:
Zieh mit deiner Gerechtigkeit ein
und erbarme dich.

Jesus Christus,
die Deinen warten auf dich.
Deine weltweite Kirche denkt an dein Leiden.
Sie zeigt dir die Kranken und alle, die für sie
sorgen.
Sie legt dir alle ans Herz,
die vor Sorge schlaflos sind,
die Enttäuschten
die, die aufbrechen,
weil sie trotzdem hoffen.
Wir warten,
weil du heilst.
Wir warten,
weil du unsere Zukunft bist.
Wir warten,
weil du der Frieden bist.
Jesus Christus,
wir ziehen dir entgegen.
Wir bitten dich:
Zieh mit deinem Frieden ein.
Höre uns
und erbarme dich,
heute und alle Tage.
Dir Herr,
wollen wir auch die Menschen anvertrauen,
die wir in der vergangenen Woche
auf ihrem letzten Weg geleitet haben:

Anita Heß, geb. Korn, 89 Jahre
Anni Scheurer, geb. Deigentäsch, 87 Jahre
Waltrud Bub, geb. Groß, 91 Jahre
Ingrid Elise Lehmann, 75 Jahre

Sei du bei den Angehörigen und Freunden,
den Menschen, die trauern,
und stärke sie in der Gewissheit,
dass unser aller Leben nicht am Grab endet,
sondern seine Vollendung findet in deiner
Gegenwart.

Vater unser ...

Lied

Wir danken dir, Herr Jesus Christ
EG 79, 1-4

Segen

Orgelnachspiel

(Fürbitten: VELKD-Wochengebet; Foto:
Stetzer)